

30 Jahre Städtepartnerschaft Nürnberg – Skopje



1982 – 2012



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Grußwort von Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly	3
Die Städtepartnerschaft	4
Der Vertrag	6
Ein Nilpferd bekräftig die Partnerschaft	7
Kurzchronik der Städtepartnerschaft	8
Portrait der Stadt Skopje	
Geschichte und Überblick	12
Skopje heute	13
„Verliebt in die Stadt Nürnberg“	
Hermann-Kesten Stipendiatin Vesna Dodevska	
über Nürnberg	16
Geschichte bebt. Und lebt!	
Alexandra Foghammar über Skopje	17
Erfolgreiche Zusammenarbeit von Kinder- und	
Jugendeinrichtungen	18
Mazedonischer Reisewortschatz	20
Weitere Informationen	21

Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Nürnberg

Tatsächlich wurzelt die tiefe Freundschaft, die die Städte Nürnberg und Skopje verbindet, in einer schrecklichen Katastrophe: Als am 26. Juli 1963 ein Erdbeben die Hauptstadt Mazedoniens fast vollständig zerstörte und über tausend Bewohner in den Tod riss, dauerte es nur wenige Tage, bis Helfer aus ganz Europa – so auch aus Nürnberg – beim Wiederaufbau Skopjes Hand anlegten. Doch die Nürnberger ließen es nicht bei der Ersthilfe bewenden: In den folgenden Jahren organisierten sie Bürgerreisen, Jugend austausch-Maßnahmen folgten und Künstler trafen sich in Sommerakademien und veranstalteten Ausstellungen in Nürnberg und Skopje.

Heute, 30 Jahre nach der formalen Vertragsunterzeichnung, kann man mit Fug und Recht behaupten, dass diese Kommunalpartnerschaft eine der besten und aktivsten ist, die Nürnberg hat. Es gibt so gut wie keinen gesellschaftlichen Bereich, der nicht in der ein oder anderen Weise in diese vorbildliche Städtebeziehung einbezogen war oder ist: Künstler, Wissenschaftler, Politiker, Universitäten, Schulen, Feuerwehr, Rotes Kreuz, Krankenhäuser ... Die Liste der Projekte und Projekt partner ist schier endlos.

Und so nehme ich das 30jährige Partnerschaftsjubiläum gerne zum Anlass, um allen Menschen und Organisationen, die diese ungewöhnliche Beziehung über so viele Jahre mit Leben erfüllt haben und hoffentlich auch zukünftig mitgestalten werden, sehr herzlich zu danken. Ich bin davon überzeugt, dass sich auch weiterhin interessante Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen beiden Städten eröffnen werden:

Lang lebe die Freundschaft zwischen Nürnberg und Skopje!




Dr. Ulrich Maly

Die Städtepartnerschaft



Stadtzentrum von Skopje
Foto: Raco Jovanovic

Obwohl die Zerstörung Skopjes durch das Erdbeben im Juli 1963 den tatsächlichen Beginn der Freundschaft zwischen Nürnberg und der mazedonischen Hauptstadt markiert (Nürnberger halfen beim Wiederaufbau), dauerte es fast zwanzig Jahre, bis die Urkunde zur offiziellen „Verschwisterung“ unterzeichnet wurde und Bürgermeister Willy Prölß anlässlich der Feierlichkeiten im Jahre 1982 mit einem unvergesslichen Gastgeschenk in die damals noch jugoslawische Stadt reisen konnte: ein leibhaftiges Nilpferd!

Bewährt hat sich diese Partnerschaft nicht nur im humanitären und medizinischen, sondern vor allem im kulturellen Bereich. Der Austausch im Bereich der Bildenden Kunst nimmt einen herausragenden Platz ein, beide Städte profitieren von Künstleraustausch und wechselseitigen Ausstellungen. Gute Kontakte bestehen auch zwischen den beiden Kommunalverwaltungen und im Bereich des Jugendaustausches.

Bereits vor mehr als 30 Jahren wurde eine Zusammenarbeit zwischen dem Roten Kreuz der Stadt Skopje und dem Nürnberger Kreisverband des Bayerischen Roten Kreuzes verein-

bart und ein Austausch von Ärzten, initiiert. Im Jahr 2000 kam auch eine Vereinbarung über die Verbesserung der psychiatrischen Versorgung von Skopje zwischen der Weltgesundheitsorganisation (WHO), der Stadt Skopje und der Stadt Nürnberg zustande.

Das Spektrum an Aktivitäten im Bereich Kunst und Kultur reicht von einem Gastspiel der Mazedonischen Staatsoper in Nürnberg über hochkarätige Ausstellungen und gemeinsame „Pleinairs“ von Künstlern aus Mazedonien und Nürnberg bis hin zu einem außergewöhnlichen Forschungsprojekt von zwei Professoren der Kunstakademien in beiden Städten.

Eine enge Zusammenarbeit erfolgt ebenso auf anderen Gebieten: Der Nürnberger Tiergarten war beispielsweise bei der Neugestaltung des Zoos in Skopje behilflich, und mit dem Erlös der Weihnachtsbude des Amtes für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg auf dem Markt der Partnerstädte wurde beispielsweise im Jahr 2000 ein Kinderspielplatz finanziert, dessen Spielgeräte durch Bundeswehrsoldaten aufgebaut wurden. Seit 2006 besteht auch eine intensive Kooperation zwischen dem Waisenhaus „11. Oktober“ in Skopje und dem städtischen Kinder- und Jugendheim Reutersbrunnenstraße Nürnberg.

Weiterhin wurden im Jahr 2005 zwei Drehleiterfahrzeuge der Nürnberger Berufsfeuerwehr an Kollegen in Skopje und 30.000 Sitzschalen aus dem Nürnberger Stadion an den Mazedonischen Fußballbund übergeben

Der Vertrag

URKUNDE

über die
PARTNERSCHAFT DER STÄDTE
NÜRNBERG (BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND)
UND SKOPJE (SFR JUGOSLAVIEN)

Der Stadtrat von Nürnberg und das Stadtparlament von Skopje haben in ihren Sitzungen am 22. Oktober 1980 bzw. 31. März 1981, dem gemeinsamen Wunsch folgend, einstimmig die **VERSCHWISTERUNG DER STÄDTE NÜRNBERG UND SKOPJE** beschlossen.

BEIDE STÄDTE
erklären ihre Bereitschaft, die bisherigen Beziehungen zu vertiefen. Sie werden sich um die völlige und vertrauensvolle Verwirklichung der **VEREINBARUNG** über die Zusammenarbeit beider Städte bemühen, die am 26. September 1980 in Skopje vom Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Dr. Andreas Urschlechter, und dem Präsidenten des Parlaments der Stadt Skopje, Metodi Antov, unterzeichnet worden ist.

NÜRNBERG UND SKOPJE
gehen bei der Verbesserung und Weiterentwicklung ihrer Zusammenarbeit von den Grundsätzen der allgemeinen Prinzipien der Humanität aus; ihr Ziel ist die Vertiefung und Weiterentwicklung freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der SFR Jugoslawien, um einen Beitrag zum Fortschritt der Menschheit in Sicherheit, Frieden und Freiheit zu leisten.

NÜRNBERG UND SKOPJE
werden mit der Unterzeichnung dieser Urkunde zu **PARTNERSTÄDTE**N

Nürnberg, den 15. Februar 1982

M. Antov

H. Urschlechter

stern trafen Nürnberg und die jugoslawische Stadt Skopje Vereinbarungen über ihre zukünftige Zusammenarbeit

Ein Nilpferd bekraftigt die Partnerschaft

Urschlechter wartete mit einem 250 Kilo schweren Gastgeschenk auf, das den Zoo in der Partnerstadt verstärken soll
sich dem Erdbeben 1963 in Skopje helfen junge Nürnberger beim Aufbau der Stadt — Heute leben dort 510 000 Menschen



Partnerschaft besiegelt: Oberbürgermeister Dr. Urschlechter (rechts) und Skopjes Stadtdirektor Antov (3 v. rechts) setzen ihre Unterschriften unter die Partnerschafts-Urkunde. Foto: Bauer



GINELLES GÄSTGESCHENK: „Nisko“, ein Nilpferdmännchen, soll in einigen Monaten im Zoo Skopje eine neue Heimat finden. Unser Bild zeigt es nach seiner Geburt am Schmausenbuck.

Die Partnerschaft zwischen Nürnberg und der jugoslawischen Stadt Skopje ist jetzt besiegelt: Im Rathaus setzten gestern Oberbürgermeister Urschlechter und der Stadtpräsident von Skopje, Metodi Antov, ihre Unterschriften unter die Städtepartnerschafts-Urkunde.

Zwischen beiden Städten bestehen bereits seit Jahren engere Beziehungen. Die jeweiligen Stadtparlamente hatten 1980 und 1981 einstimmig eine „Verschwisterung“ beschlossen. „Wir betreten kein Neuland. Wir wissen, daß der Vertrag hält“, meinte Urschlechter bei der Unterzeichnung.

Ein wichtiger Punkt in den Vereinbarungen zwischen Nürnberg und Skopje ist deshalb, den Jugendtausch auf eine breitere Basis zu stellen. Geplant sind gemeinsame Ferienlager, Begegnungen in den Familien und die Zusammenarbeit mit mehreren Jugendorganisationen. Der Kreisjugendring wird bereits in Kürze seine Führer in Richtung Jugoslawien ausstrecken.

Auch auf kulturellem Gebiet wollen sich beide Städte unterstützen. Im Mai wird das Opernstudio erstmals zu Gast bei den Opernfestspielen in Skopje sein. Kunstausstellungen, Theateraufführungen, Konzerte und ein reger Künstleraustausch sollen die Partnerschaft ebenfalls beleben.

Schließlich wollen beide Städte aus ihren Er-

fahrungen in der modernen Stadtplanung, im Städtebau, Umweltschutz und Fremdenverkehr profitieren.

Stadtpräsident Antov bedankte sich in seiner Ansprache für den großen Beitrag Nürnbergs zum Wiederaufbau der Stadt Skopje. „Ich hoffe, daß durch diese Städtepartnerschaft nun alle Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen beiden Städten ausgeschöpft werden“, meinte Antov.

Urschlechter bekraftigte noch einmal, daß die Freundschaft zwischen Nürnberg und Skopje „nicht mehr am Beginn, sondern bereits in der Phase der Verwirklichung und der Festigung der Zukunft steht“.

Viel Gelächter gab es bei der Taufe des Nürnberger „Gastgeschenks“ — ein 250 Kilo schweres Nilpferd, das im August 1981 in Nürnberg auf die Welt kam und in einigen Monaten den Zoo in Skopje verstärken soll. Lilo Urschlechter, die Gattin des Oberbürgermeisters, versuchte „Nisko“ (eine Namensverbindung aus Nürnberg und Skopje) mit Sekt zu taufen. Nach einigen vergeblichen Versuchen erwischte schließlich ein kühler Sektstrahl den „Dickhäuter“. Zuerst zog sich Nisko erschrocken zurück, dann aber ließ er sich die prickelnden Tropfen unter lautem Schmatzen sichtlich schmecken.

K.H.

Kurzchronik der Städtepartnerschaft

26. Juli 1963

Erdbeben mit 1.070 Todesopfern und fast völliger Zerstörung der Stadt

Nach dem Erdbeben helfen Nürnberger beim Wiederaufbau Skopjes. Die Kontakte zwischen den beiden Städten verdichten sich, schon in den 60er und 70er Jahren findet Künstler- und Jugendaustausch statt.

Februar 1982

Unterzeichnung des Städtepartnerschaftsvertrages in Nürnberg

Besuch von Bürgermeister Prölß und Tiergartendirektor

Dr. Kraus in Skopje. Gastgeschenk: Nilpferd „Nisko“

1982-1991

Präsentation von mazedonischen Firmen auf der CONSUMENTA in Nürnberg

Auftritte von mazedonischen Folkloregruppen auf Nürnberger Stadtteilfesten

Unterzeichnung des Vertrages über die Zusammenarbeit des Roten Kreuzes der Stadt Skopje mit dem Bayerischen Roten Kreuz, Kreisverband Nürnberg-Stadt

Gründung des Makedonischen Kultur- und Sportvereins Nürnberg

Besuch einer Gruppe von Behinderten aus Skopje in Nürnberg organisiert durch das städtische Bildungszentrum

Erster Arzt aus Skopje hospitiert in der Gastroenterologie des Klinikums Nürnberg

Gründung des Kultur- und Sportvereins Skopje in Nürnberg
Ausstellung des Nürnberger Fotoclubs in Skopje und Aus-

stellung des Fotoclubs ELEMA aus Skopje in Nürnberg
Gastspiel der Mazedonischen Staatsoper beim Meistersingerball in Nürnberg
Erste Bürgerreise im Rahmen der Städtepartnerschaften Nürnbergs führt nach Skopje
Vertreter der Nürnberger VAG halten sich zu Fachgesprächen über den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs in Skopje auf
Dr. Herbert Schönekäs, Chefarzt der Gastroenterologie des Klinikums Nürnberg, erhält Professur an der Universitätsklinik in Skopje

1992-2001

Klaus-Peter Murawski, 3. Bürgermeister der Stadt Nürnberg, nimmt an der Balkan-Friedenskonferenz in Skopje teil
Beginn der bis heute andauernden, vielseitigen humanitären Hilfe
Verleihung der Auszeichnung "13. November" an die Stadt Nürnberg für die langjährige, erfolgreiche Zusammenarbeit mit Skopje
Beginn der Zusammenarbeit zwischen der Akademie der Bildenden Künste Skopje und der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg (Prof. Hanns Herpich)
Bücherspende der Stadtbibliothek Nürnberg für eine deutschsprachige Bibliothek im Kulturzentrum der Stadt Skopje
Erste Kontakte hinsichtlich gemeinsamer Aktivitäten von Frauenorganisationen
Vortrag des 1. Botschafters der Bundesrepublik Deutschland in Mazedonien, Dr. Hans-Lothar Steppan, zum Thema „Städtepartnerschaft Skopje-Nürnberg als Spiegelbild der deutsch-makedonischen Beziehungen in Nürnberg“

Abschluss der Patenschaft des Evangelischen Waldkinder-gartens Nürnberg-Buchenbühl für den Kindergarten "Prolet" in Skopje
Präsentation von Unternehmern Mazedoniens bei der In-dustrie- und Handelskammer Mittelfranken
Erstmalige Teilnahme von PIVARA SKOPJE (einzige Brauerei in Skopje) am Fränkischen Bierfest in Nürnberg
Auftritt der Zigeuner-Band „ESMA REDZEPOVA“ beim Nürnberger Bardentreffen
Bau eines Kinderspielplatzes in Skopje, finanziert aus dem Erlös der Weihnachtsbude des Amtes für Internationale Beziehungen auf dem Markt der Partnerstädte
Fotoausstellung „Gesichter der Armut“ zum 15-jährigen Jubiläum der Partnerschaft zwischen dem Mazedonischen Roten Kreuz und dem Bayerischen Roten Kreuz, Kreisver-band Nürnberg-Stadt.

2002-2011

Übergabe der Skulptur „Mutter Teresa“ durch den Ober-bürgermeister der Stadt Skopje an die Stadt Nürnberg als Dank für die intensive Zusammenarbeit und die dauerhafte

humanitäre Hilfe

Übergabe mehrerer Tiere vom Tiergar-ten Nürnberg an den Zoo in Skopje sowie Unterstützung beim Aufbau von artgerechten Lebensräumen und Neu-gestaltung des Zoos in Skopje Ausstellung mit Werken von Oskar Koller im Museum für Zeitgenössische Kunst in Skopje



Skulptur der Mutter Teresa

Neugestaltung des Zoos in Skopje unter Mitwirkung des
Nürnberger Tiergartendirektors und von Zoo-Designer
Martin Schuchert

Übergabe der Skulptur „Menschenhände“ an die Stadt
Nürnberg anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Städte-
partnerschaft Nürnberg-Skopje

Ausstellung des Nürnberger Graphikers Kurt Neubauer im
Rahmen einer Gedenkveranstaltung zum Erdbeben von
1963 im Museum der Stadt Skopje

Verleihung der Ehrenbürgerwürde der Stadt Skopje an
Werner Trini / Amt für Internationale Beziehungen der
Stadt Nürnberg

Sachspende der Nürnberger Feuerwehr an die Feuerwehr in
Skopje und Schulung von Feuerwehrleuten in Skopje durch
Kollegen aus Nürnberg

Ernennung von Dr. Gerhard Krüger zum makedonischen
Honorarkonsul und Eröffnung des makedonischen Hono-
rarkonsulats in Nürnberg

Jugendaustausch und Workshops für Erzieherinnen im
Rahmen der Zusammenarbeit zwischen dem Waisenhaus
„11. Oktober“ in Skopje und dem Nürnberger Kinder- und
Jugendhaus Reutersbrunnenstraße

Festakt im Historischen Rathaussaal der Stadt Nürnberg an-
lässlich des Nationalfeiertags und des 20-jährigen Bestehens
der „Ehemaligen Jugoslawischen Republik Mazedonien“

Portrait der Stadt Skopje

Geschichte und Überblick

Skopje ist die Hauptstadt des jungen, 1991 gegründeten südosteuropäischen Staates Mazedonien („Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien“), der von Serbien und Kosovo im Norden, Bulgarien im Osten, Albanien im Westen und im Süden von Griechenland begrenzt wird. Die Stadt liegt im Nordwesten des Landes in einem Talkessel, durch den der Fluss Vardar fließt. Die Landessprache ist Mazedonisch, als Amtssprache wird auch Albanisch gesprochen.

Die Stadt hat eine reiche Vergangenheit: Erste Siedlungsspuren reichen bis 5.000 v. Chr. zurück, in den ersten nachchristlichen Jahrhunderten war das antike Scupi Hauptstadt der römischen Provinz Obermoesien und wichtiges byzantinisches Handelszentrum, das 518 von einem katastrophalen Erdbeben heimgesucht wurde. Seit Beginn des 7. Jahrhunderts war Skopje von Slawen bewohnt, die der Stadt ihren heutigen Namen gaben. Ihre Bedeutung als Handelsmetropole behielt Skopje auch während der von 1392 bis 1912 andauernden Herrschaft der Türken.

Nicht nur Naturkatastrophen zerstörten Skopje: 1698 brannte der österreichische Feldherr Piccolomini die Stadt nieder. Am 26. Juli 1963 erschütterte ein schreckliches Erdbeben die Stadt und schlug entsetzliche Wunden. Eine internationale Welle der Hilfsbereitschaft setzte damals ein. Auch und vor allem nachhaltig kam Unterstützung aus Nürnberg, das seit 1982 durch eine Städtepartnerschaft mit Skopje verbunden ist. In wenigen Jahren entstand Skopje neu. Heute leben hier wieder 600 000 Menschen.

Skopje heute

Skopje präsentiert sich heute als wirtschaftliches, kulturelles und politisches Zentrum Mazedoniens. Antike und Moderne, Orient und Okzident treffen in Skopje aufeinander und haben im Stadtbild ein faszinierendes Mosaik entstehen lassen: Durch die Bögen der steinernen Brücke über dem Vardar aus dem 15. Jahrhundert, dem Wahrzeichen Skopjes, blickt man auf ein kühn zwischen Postmoderne und sozialistischem Stahlbetonbau vermittelndes Telekommunikationsgebäude. Rechts davon, auf der anderen Vardarseite, die Mauern und Türme der zerstörten, mittelalterlichen Festung Kale, das Minarett der Mustafa-Pascha-Moschee. Davor die vielen Kuppeln des alten türkischen Badehauses Daut-Pascha, in dem heute die Dauerausstellung der Nationalgalerie der Republik Makedonien untergebracht ist. Daneben liegt das große, weiße Opernhaus mit futuristisch herabschwingernder Dachkonstruktion.



Natur in Skopje

Orient und Okzident – eine reiche Vergangenheit. Viele Kulturdenkmäler sind zum Glück trotz mehrfacher Zerstörung der Stadt durch Erdbeben oder Eroberungen erhalten geblieben.

In den Monaten Juli und August findet alljährlich der „Skopje- Sommer“, ein Veranstaltungsprogramm mit Konzerten, Theater und Ausstellungen, statt.



Altstadt von Skopje



Mazedonische Volkstänze

Mazedonischer Reisewortschatz

Auf Wiedersehen!	Довидување!	Doviduvanje!
Ja	Да	Da
Nein	Не	Ne
Danke	Благодарам	Blagodaram
Ich komme aus Nürnberg.	Јас доаѓам од Нирнберг.	Jas doajam od Nirnberg.
Ich liebe dich.	Јас те сакам.	Jas te sakam.
Ich möchte ...	Јас би сакал ...	Jas bi sakal ...
Ich möchte nicht ...	Јас не би сакал ...	Jas ne bi sakal ...
Prost!	Наздравје!	Nasdravje!
Wasser	Вода	Voda
Kaffee	Кафе	Kafe
Bier	Пиво	Pivo
Wo ist ... ?	Каде е ... ?	Kade e ... ?
Bahnhof	Станица	Stanica
Toilette	Тоалет	Toalet



Mazedonische
Volkstänze

„Verliebt in die Stadt Nürnberg“

Seit dem Stadtjubiläum „950 Jahre Nürnberg“ im Jahr 2000 vergibt das Amt für Internationale Beziehungen das „Hermann-Kesten-Stipendium“ an Schriftsteller und Journalisten aus allen Nürnberger Partnerstädten. Ziel des Projekts ist, diesen internationalen Autoren Nürnberg nahezubringen und sie zu animieren, über ihre Eindrücke in ihren Heimat-Medien zu berichten. So schrieb beispielsweise die junge Journalistin Vesna Dodevska aus Skopje nach ihrem Aufenthalt in Nürnberg voller Begeisterung:

„Wunderbares Bier und leckeren Wein habe ich in Nürnberg genossen und bin davon nicht betrunken geworden. Trunken machte mich die wunderschöne Natur um Nürnberg herum und die reine Luft in der Stadt. Das geht von den frischen Früchten aus, von dem Gemüse, von den wundervollen Farben des Hauptmarkts.

Das geht von den entspannten Gesichtern der Menschen aus, die ich treffe, denen ich in den Straßen begegne. In der Luft fühle ich die Leichtigkeit des Lebens und die positive Energie der Bewohner von Nürnberg. Und ich fühle, dass ich beginne, echte Liebe zu empfinden, echte Liebe zu Nürnberg.“

Altstadt von
Nürnberg



Geschichte bebt. Und lebt!

Eindrücke aus Skopje von der Nürnbergerin Alexandra Foghammar

„Im Zentrum des modernen Skopje, das heute Hauptstadt der jungen Republik Mazedonien ist (früher Scupi, damals Hauptstadt der ersten römischen Provinz auf dem Balkan) liegt am Platz der Republik ein Café, das mich (...) magisch anzieht. Das Klima im Sommer erinnert an Italien, auch der Wein ist prima hier. Scupi und das südlicher gelegene Stobi waren im Römischen Reich die großen Zentren an den Heeres- und Handelsstraßen von Thessaloniki im Süden zu den Städten im Norden. Scupi ist jedoch von zahlreichen Erdbeben erschüttert worden. Die auf 5.17 Uhr stehengebliebene Uhr am Gebäude- rest des einstigen Hauptbahnhofs zeigt die Schicksalsstunde, die am 26. Juli 1963 das Ende von Skopje zu bringen schien, als es von einem Erdbeben erschüttert und fast vollkommen zerstört wurde.

Zerstörung und Wiederaufbau. Eine frühchristliche Basilika über den Ruinen einer römischen Villa, über die Reste der Apsis der Marktbasilika streicht leise der Wind, an die Fundamente der Thermen lehnen sich Gräser. Wo sind bloß all die Steine geblieben? In der Stadt zeigt mir eine junge Frau, dass Steine auch heute noch geschätzt werden. Meine „wilde Wohnung“, lacht Biljana, als sie mich im obersten Stockwerk eines Hochhauses empfängt. Ihre Ein-Zimmer-Wohnung überrascht mit einem zweiten, großen Raum – man müsste nur das Dach öffnen, eine Treppe einbauen und oben Wände und ein Dach ziehen. Auch die Nachbarn haben aufgestockt. So wird groß, was mal klein war, und klein, was mal groß war. Den Zugang zu den alten Bewohnern von Scupi und den Skopjanern habe ich gefunden. Und dazu bedurfte es gar nicht mal so vieler Gläschen Mastika. Möge die Freundschaft ewig währen!“

Erfolgreiche Zusammenarbeit von Kinder- und Jugendeinrichtungen

„Kleines“ Jubiläum – Partnerschaft jährt sich zum 5. Mal

Seit dem Jahr 2007 besteht der erste Partnerschaftsvertrag zwischen einer Kinder- und Jugendeinrichtung in Nürnberg und einer Einrichtung in Skopje: Das Waisenhaus „11. Oktober“ in Skopje und das städtische Kinder- und Jugendheim in der Reutersbrunnenstraße sind seit fünf Jahren fest miteinander verbunden. So lange kommt es auch im Wechsel zu Besuchen in der jeweiligen Partnerstadt – dabei handelt es sich nicht ausschließlich um einen Besuch von Kindern und Jugendlichen, auch die Betreuer der Einrichtungen profitieren vom gemeinsamen Erfahrungsaustausch. Im ersten Jahr der Partnerschaft machte sich eine Nürnberger Gruppe von 13 Personen auf den Weg nach Skopje, wo verschiedene Projekte auf dem Plan standen.

Im darauffolgenden Jahr 2008 waren mazedonische Jugendliche im Alter von 13 bis 19 Jahren in Nürnberg zu Gast. Trotz der rund 26 Stunden dauernden Anreise mit dem Bus war die Freude riesig, als sich die Teilnehmer des ersten Austauschs aus dem Vorjahr wiedersahen. In Nürnberg wartete ein ereignisreiches Programm auf die Gäste aus Skopje, unter anderem der Besuch eines Hochseilgartens, ein Ausflug nach Bamberg und in die Fränkische Schweiz und ein Blick hinter die Kulissen des Nürnberger Tiergartens. Wie begeistert die Teilnehmer waren, lässt sich einem Bericht der Nürnberger Zeitung vom 29. August 2008 entnehmen:

„Es war wunderschön und wir haben sehr viel unternommen.“, wird dort ein Jugendlicher zitiert.

Im Jubiläumsjahr der Städtepartnerschaft zwischen Nürnberg und Skopje feiert auch die Partnerschaft zwischen den beiden Jugendeinrichtungen ihr „kleines“ Jubiläum. Auch im fünften Jahr ist der Austausch zwischen Kindern und Jugendlichen, aber auch zwischen dem erzieherischen Personal nach wie vor lebendig, zum Austausch kommt es in vielfältigen Projekten und Workshops in den beiden Partnerstädten. Aus diesem Anlass: Herzlichen Glückwunsch!!!

Jugendaustausch



30 Jahre Städtepartnerschaft Skopje – Nürnberg **1982 - 2012**

Internet

www.international.nuernberg.de
www.skopje.gov.mk

Kontakt

Amt für Internationale Beziehungen
Werner Trini
Hans-Sachs-Platz 2, 90403 Nürnberg
Tel: 0911 / 231 – 50 49
Fax: 0911 / 231 – 50 52
E-Mail: werner.trini@stadt.nuernberg.de

Lesetipp

Oppeln, Philine von. Makedonien entdecken: Unterwegs auf dem südlichen Balkan, Berlin 2009: Trescher Verlag

Impressum

Herausgeber: Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg, Hans-Sachs-Platz 2, D-90403 Nürnberg,
Redaktion: Dr. Norbert Schürgers, Bogdan Muntean, Anais Hoffmann
Layout: Bogdan Muntean, Johannes Sporer, Esteban Cuya
Grafische Umsetzung: schröders büro // nürnberg
Fotos: Amt für Internationale Beziehungen, Presse- und Informationsamt der Stadt Nürnberg, Stadtarchiv Nürnberg, Congress- und Tourismuszentrale Nürnberg, Raco Jovanovic
Druck: flyeralarm
Auflage: 1000
August 2012